



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2021 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

Hochwildhegegemeinschaft/Hegegemeinschaft (Nicht zutreffendes bitte streichen)

VI Hofstetter See Nord-Ost

Nummer

1	2	8
---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar

	9	7	2	0
--	---	---	---	---

2. Waldfläche in Hektar

	3	5	3	7
--	---	---	---	---

3. Bewaldungsprozent

	3	6
--	---	---

4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent

		0
--	--	---

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)

--
- überwiegend Gemengelage

X

6. Regionale natürliche Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	Eichenmischwälder	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px;"></td></tr></table>	
X					
Bergmischwälder	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px;"></td></tr></table>		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X
X					
Hochgebirgswälder	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px;"></td></tr></table>	

7. Tatsächliche Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh								
Bestandsbildende Baumarten	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X
X																
X																
X																
Weitere Mischbaumarten	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px;"></td></tr></table>	
X																
X																
X																
X																

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Im Ostteil liegen ausgedehnte Waldmoore mit Fichten, Kiefern, Latschen und Weichlaubholz. Die Innauen sind z.T. mit laubholzreichen Au- und Leitenwäldern bestockt. Im Übrigen sind die Waldflächen meist von Nadelholz geprägt.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Das Waldgebiet entlang der Murn ist mit seinen wechselfeuchten Böden und fichtenreichen Beständen besonders walddumbaulinglich. Zentrale Baumarten für den Waldumbau sind insbesondere Tanne, Eiche, Erle und Ahorn.

10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	Rotwild	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px;"></td></tr></table>	
X					
Gamswild	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px;"></td></tr></table>		Schwarzwild	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X
X					
Sonstige	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px;"></td></tr></table>				

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Insgesamt wurden auf 34 Probeständen 410 Verjüngungspflanzen kleiner als 20cm aufgenommen, dabei überwiegt Fichte deutlich mit 83,2 %, gefolgt von Tanne mit 12,7%. Weitere Baumarten kommen nur in sehr geringer Stückzahl vor. Der Verbiss im oberen Drittel bei Fichte liegt wie im Jahr 2018 bei 0,9% gleichbleibend gering. Bei der Tanne wurde kein Verbiss festgestellt.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Insgesamt wurden 2550 Verjüngungspflanzen ab 20cm bis zur maximalen Verbisshöhe (ca. 1,50m) aufgenommen, davon 85,4% Fichte, 7,3% Tanne, 2,3% Edellaubholz und 3,3% Sonstiges Laubholz (v.a. Birke, Erle, Vogelbeere). Der Anteil des Laubholzes liegt mit 6,5% leicht unter den Werten der Aufnahme von 2018.

Gegenüber 2018 ist der Leittriebverbiss bei Tanne von 5,0% auf 15,1% und beim Edellaubholz von 4,8% auf 13,6% gestiegen. Beim Sonstigen Laubholz ist er von 41,2% auf 17,9% gesunken. Bei Fichte liegt dieser Wert mit 0,7% gleichbleibend niedrig leicht unter dem Niveau von 2018.

Der Verbiss im oberen Drittel weist höhere Werte als 2018 auf, nämlich 1,6% bei Fichte, 23,8% bei Tanne und 23,8% beim Sonstigen Laubholz. Beim Edellaubholz liegt der Verbiss im oberen Drittel mit 13,6% auf dem gleichen Niveau wie beim Leittriebverbiss

Fegeschäden sind nicht aufgetreten.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Auf den Aufnahmeflächen wurden insgesamt 142 Pflanzen über Verbisshöhe (ca. 1,50m) erfasst. Fegeschäden sind an 0,7% der Pflanzen aufgetreten.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden

3	6
	9
	2

Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen

Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen

Tanne wird häufig mit Einzelschutzmaßnahmen vor Leittriebverbiss geschützt.

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Zur Stabilisierung der Wälder gegen Windwurf und Schädlingsbefall und zur Anpassung an den Klimawandel ist ein hoher Anteil an Mischbaumarten (Tanne und Laubhölzer) erforderlich. Tanne, Buche und Sonstiges Laubholz samen sich aus den in der Hegegemeinschaft vorhandenen Altbäumen natürlich an, haben maßgeblichen Anteil an der Waldverjüngung und spielen daher eine wichtige Rolle bei der Beurteilung der Verjüngungssituation. Seit dem Gewittersturm im Juli 2021 bestehen zudem erhebliche und zum Teil großflächige Schädflächen in den Gemeinden Vogtareuth, Söchtenau und insbesondere Halfing, die im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen zu verjüngen sind.

Schalenwildverbiss kommt an allen Baumarten vor. Die Fichte kann sich ohne Einschränkungen verjüngen. Der im Durchschnitt der Hegegemeinschaft festgestellte Leittriebverbiss an Tanne, Buche und Sonstigem Laubholz liegt zwar nach wie vor im tragbaren Bereich, der hohe Anteil geschützter Aufnahmeflächen und die Ergebnisse der Revierweisen Aussagen zeigen aber in einigen Revieren eine zu hohe Verbissbelastung.

Insgesamt wird die Verbissbelastung als tragbar beurteilt.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Um einer weiteren Verschlechterung der Verbissituation entgegenzuwirken, sollte der Abschuss erhöht werden.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

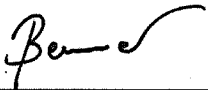
günstig.....
tragbar.....
zu hoch.....
deutlich zu hoch.....

X

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....
senken.....
beibehalten.....
erhöhen.....
deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Rosenheim, 24.11.2021	Unterschrift 
-------------------------------------	--

Marius Benner, FD
Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“